

Herrn
Dr. Eberhard Heller
Anna-Dandlerstr. 5/II
D-8000 - München - 60

Temperley, 26. Januar 1987

Lieber Herr Heller!

Es tut mir leid, daß ich Sie solange auf Post warten ließ. Ich danke Ihnen für die treue Übersendung der Einsicht. Nachdem ich den strengen deutschen Winter so gut überstanden hatte, ging es mir herzlich schlecht in dem milden argentinischen Winter. Als dieser vorüber war, bekam ich eine "hepatitis" (infektiöse Gelbsucht), die mir lange Zeit zu schaffen machte.

Zunächst, wie geht es Ihnen, Ihrer lieben Frau und den lieben Kindern. Ich hoffe sie sind alle gesund und machen Ihnen sehr viel Freude.

Aus Ihrer Zeitschrift ersehe ich, daß Sie trotz vieler Sorgen doch immer noch weiter arbeiten und daß das Messzentrum in München weiter besteht. Bei uns geht es auch immer noch weiter trotz der vielen Schwierigkeiten. Ich studiere die Mysterientheologie von Odo Casel. Diesen Theologen dürfen wir wohl nicht übersehen.

In München sprachen wir von mehreren Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Die Übersetzungen kann ich nicht übernehmen, weil ich mit solchen Arbeiten zu sehr belastet bin. Ich denke aber, daß ein näherer Austausch uns alle sehr bereichern würde, und daß aus diesem auch ein gemeinsames Programm entstehen könnte.

Nun will ich für heute schließen. Haben Sie nochmals besten Dank für die Übersendung der Einsicht.

Es grüßt Sie herzlich

Maria Simon

Viele liebe Grüße für Ihre Frau und Kinder.

*Maria C. Simon
Albarracin 55
1834 Temperley
PROV. BUENO AIRES
ARGENTINIEN*